



Rote Woche

Ausgabe 17/2015, 24. Juli

Neuigkeiten der SPD-Bundestagsabgeordneten Saskia Esken
aus dem Wahlkreis Calw/Freudenstadt und aus Berlin

SPD

*Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freunde,*

mit meiner letzten Roten Woche hatte ich mich aus Berlin in die parlamentarische Sommerpause verabschiedet. Dass ich kurz darauf erneut im Parlament saß, war der Griechenlandkrise geschuldet. Der Bundestag hat mehrheitlich zugestimmt, dass mit Griechenland über ein Drittes Hilfspaket verhandelt wird und dass eine Brückenfinanzierung gewährt werden soll. Ich bin sehr froh, dass dieser Weg mit dem Ziel, Griechenland in der Gemeinschaft und im Euro zu halten und langfristig eine stabile Wirtschaft und ein funktionierendes Staatswesen (wieder) herzustellen, nun gemeinsam gegangen werden kann. Meine Position habe ich Ende der vergangenen Woche in einem persönlichen Statement dargelegt.

Das Thema Flüchtlinge lässt uns nicht los

Während der parlamentarische Betrieb in der Bundeshauptstadt weitgehend ruht, nutze ich die Zeit bis zum Beginn der Schulferien, im Wahlkreis und im Land Termine wahrzunehmen, wie ihr in dieser Roten Woche seht. Ein Thema, das mich dabei sehr beschäftigt, ist das Thema Asyl und die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen. Erschreckend nah ist am vergangenen Samstag ein möglicherweise fremdenfeindlicher Anschlag auf eine geplante Asylunterkunft verübt worden. In Remchingen im Enzkreis brannte ein ehemaliges Vereinsheim, das die Kommune zu einer Unterkunft für Flüchtlinge umbauen wollte. Das Gebäude wurde komplett zerstört. Ich bin froh und dankbar, dass meine Abgeordnetenkollegin, unsere Generalsekretär Katja Mast, sowie Integrationsministerin Bilkay Öney sich zeitnah vor Ort gekümmert und damit auch deutlich öffentlich signalisiert haben: Solche abscheulichen Gewalttaten müssen mit allen verfügbaren Mitteln aufgeklärt und die Täter zur Rechenschaft gezogen werden.

Ich will die Sommerpause dazu nutzen, in den Landratsämtern die Strategien bei der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge und ihre Integration zu diskutieren und möglichst viele Unterkünfte und ehrenamtliche Unterstützerguppen zu besuchen und mich zu deren praktischen Alltagssorgen auszutauschen. Ich habe angesichts der aktuellen Situation auch entschieden, dass der von mir angekündigte Spendenbetrag aus der Diätenerhöhung in die Unterstützung dieser großartigen ehrenamtlichen Arbeit fließen soll.

Intensiv über den Mindestlohn diskutiert

Bei einer Veranstaltung in der Reihe „Fraktion vor Ort“ habe ich gemeinsam mit der arbeitsmarktpolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, unserer baden-württembergischen Generalsekretär Katja Mast, sowie mit Stefan Kirschbaum, dem Vorsitzenden des DGB-Kreisverbandes Calw, eine erste vorsichtige Bilanz zum Mindestlohn gezogen und mit den Teilnehmern im Bad Liebenzeller Kurhaus auch intensiv diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass die Einführung des flächendeckenden Mindestlohns von 8,50 Euro ein großartiger Erfolg ist, der von einer großen Mehrheit der Bevölkerung begrüßt wird. Mit dem Mindestlohn haben wir dem



Niedriglohnssektor eine Grenze gesetzt, er schützt Arbeitnehmer vor Ausbeutung und Unternehmen vor der unlauteren Konkurrenz durch Dumpinglöhne, er stärkt die Kaufkraft und damit die Binnenkonjunktur und er entlastet die Sozialkassen, weil weniger Niedrigeinkommen auf Hartz-IV-Niveau aufgestockt werden müssen. Der Mindestlohn oder besser das Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie ist ein großartiger Erfolg des gemeinsamen Kampfes von Gewerkschaften und Sozialdemokraten, und wir dürfen ein bisschen stolz darauf sein.

Nochmals wurde deutlich, dass auch den Unternehmen, die sich wie die Hotel- und Gaststättenbranche sehr kritisch äußern, nicht etwa die Zahlung des Mindestlohns Sorgen bereitet. Mit der Einführung der erweiterten Dokumentationspflicht wurde in vielen Branchen aber deutlich, dass die Regeln des Arbeitszeitgesetzes, das seit 1994 gilt und von einer schwarz-gelben Regierung verabschiedet wurde, bisher nicht überprüft und oft nicht eingehalten wurden. Auch weiterhin appelliere ich deshalb an den DeHoGa-Verband vor Ort und anderswo, die Kampagne gegen das Mindestlohngesetz aufzugeben und stattdessen in einen konstruktiven Dialog zur Zukunft der Arbeitszeit einzutreten - ich bin gerne dazu bereit.

Ich habe mich sehr über das Interesse an unserer Veranstaltung gefreut, das sich am Besuch aus meinem Betreuungswahlkreis Böblingen ebenso wie an der Teilnahme unserer Landtagskandidaten Daniel Steinrode und Katrin Heeskens sowie des Juso-

Mit Florian Wahl die ADV in Böblingen besucht

Mit dem Böblinger Landtagsabgeordneten Florian Wahl sowie Jochen Klein von der Firma Pusch Data, wie ich ein Absolvent der Akademie für Datenverarbeitung (ADV) in Böblingen, habe ich die ADV besucht. Diese wird seit 2012 als eine Abteilung der vom Landkreis Böblingen getragenen Gottlieb-Daimler-Schule 2 geführt. Schulleiterin Karin Bieber-Machner und der ADV-Abteilungsleiter Thomas Höferth haben uns über die aktuelle Situation der ADV informiert. Gerade für den Wirtschaftsstandort Böblingen, der maßgeblich von IT-Unternehmen mit geprägt wird, ist es von zentraler Bedeutung, dass die Akademie auch in Zukunft als Ausbildungsstätte und Sprungbrett für Informatiker attraktiv und erfolgreich bleibt. Denn seit Jahrzehnten wird in der Akademie hervorragende Arbeit geleistet.

Fotos: Ralf Recklies



Mit Florian Wahl habe ich im Anschluss auch über seine neue Aufgabe im Wirtschaftsausschuss des Landtags gesprochen, wo er neben anderem auch für alles "Digitale" zuständig ist. Damit rücken wir als Abgeordnete, die sich gegenseitig betreuen, nun auch thematisch etwas näher zusammen - ich freue mich auf die Zusammenarbeit, die mit einem Gründerkongress in Stuttgart ihren fulminanten Anfang nehmen soll.

Jusos arbeiten über die Kreise zusammen

Am vergangenen Sonntag habe ich mich in Freudenstadt mit Jusos der Kreisverbände Calw und Freudenstadt bei einem Picknick getroffen. Die beiden Juso-Kreisverbände wollen künftig enger zusammenarbeiten, das finde ich großartig und habe deshalb auch meine Unterstützung zugesagt, z.B. bei einer geplanten Aktion beim Mini-Rockfestival am ersten August-Wochenende in Horb.



Sommertermine nutzen

Wie im Althengstetter Ortsteil Ottenbronn, wo ich am Wochenende auf Einladung des dortigen Ortsvorstehers Richard Dipper das Fleckenfest besucht habe, so gibt es in diesen Tagen um den Beginn der Sommerferien herum überall kleine Sommerfeste und Veranstaltungen, die ich sehr gerne und am liebsten in Eurer Begleitung besuche, wenn es mein Terminkalender zulässt, und ähnlich gilt das auch für unsere Kandidatinnen für den Landtag, Daniel Steinrode und Uta Schuhmacher sowie die Ersatzkandidatinnen Katrin Heeskens und Viviana Weschenmoser. FETT: Bitte informiert uns deshalb über alle Termine vor Ort, bei wir mit unserem Besuch die SPD und ihre Vertretung in den Parlamenten wahrnehmbar machen können.

Erinnerung an Nazi-Gräueltaten wachhalten

Ebenfalls am Sonntag nahm ich an einer Veranstaltung des Vereins "Ehemalige Synagoge Rexingen" statt, wo ich Mitglied bin. Im Museum Jüdischer Betsaal habe ich im Rahmen der Ausstellung „Das doppelte Ende des Konzentrationslagers Natzweiler“ einen Vortrag von Immo Opfermann gehört, mit dem an das teils unbe-

kannte, teils vergessene oder verdrängte System der überall in Deutschland verteilten kleineren und größeren Außenstellen der Konzentrationslager im Nationalsozialismus erinnert wurde. Es bleibt auch 70 Jahre nach dem Ende der Nazi-Herrschaft wichtige Aufgabe, die Erinnerung an das System des Wegschauens wachzuhalten, das die Gräueltaten der Nazis erst möglich gemacht hat. Danke an alle, die sich hier engagieren!

Mit Schülern und Vertretern des Handwerks im Dialog

Auf Einladung meiner Abgeordnetenkollegin Dorothee Schlegel war ich in dieser Woche für einen interessanten Austausch zum Thema Digitalisierung in ihrem Wahlkreis Odenwald-Tauber zu Besuch. Neben Gesprächen mit der Kreishandwerkerschaft und der SPD-Kreistagsfraktion in Tauberbischofsheim stand dabei auch ein Besuch der Josef-Schmitt-Schule in Lauda auf dem Programm, bei dem ich mich mit Schulleiter Jochen Groß und seinem Stellvertreter Steffen Siebert über den Einsatz digitaler Medien im Unterricht austauschen durfte. Es war ein sehr interessanter Tag, der mir angesichts der vielen guten Gespräche sehr viel Freude gemacht hat.



Schüler zeigen Solidarität mit Flüchtlingen

In der letzten Sitzungswoche des Bundestages bekam ich in Berlin übrigens Besuch vom Christophorus-Gymnasium aus Altensteig. Ich habe es sehr bedauert, dass ich bei dem Gespräch wegen eines Podiums, auf dem ich diskutieren sollte, nicht dabei sein konnte. Die Gruppe diskutierte mit meinem Mitarbeiter Jan Simons über die Vor- und Nachteile des neunjährigen Gymnasiums sowie über die Asylpolitik Deutschlands und Europas. Durch eigene Projekte in der Schule zeigen die Schülerinnen und Schüler große Solidarität mit den Flüchtlingen. Die Jugendlichen äußerten sich kritisch darüber, dass eine Festung Europa im Gegensatz zu den christlich-abendländischen Grundwerten steht. Dieser Meinung schließe ich mich uneingeschränkt an.



Eure

Saskia Esken

Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-75205

Wahlkreisbüro
Turmstraße 18
72202 Nagold
Tel.: 07452-929999-1

E-Mail: saskia.esken@bundestag.de
www.saskiaesken.de
[facebook.de/eskensaskia](https://www.facebook.de/eskensaskia)
twitter.com/eskensaskia